Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konkurrenz vorhanden ist, die Barzahlung beansprucht und durchgesetzt werden könnte.

Außerdem wäre schon jetzt aufmerksam zu machen auf zwei weitere Massenartikel. Zuerst ist es die Herstellung von Röhren für Wasser und andere unterirdische Rohrleitungen. Die Stadt Berlin hat schon seit langen Jahren die Unternehmer begünstigt, welche Versuche zur Herstellung von Granitröhren machten. Der Granit ist auch hiefür das denkbar beste Material. Nun ist die Herstellung vermittelst der nun projektierten Maschine fast noch einfacher, wie die Herstellung von glatten Quadern oder Platten. Diese Röhren müssen jedoch in ungefähr 12 verschiedenen Dimensionen angeboten werden, und für jede Dimension sind 3 Spezialmaschinen, also im Ganzen 36 Spezialmaschinen erforderlich. Der zweite in Aussicht stehende Massenartikel sind Granitplatten für den Unterbau der Eisenbahnen als Ersatz für die Holz- oder Eisenschwellen und des Schotters. Es sind das Platten von etwa 30 bis 50 Centimeter Stärke, 2,25 Breite und beliebiger Länge von 1 Meter an aufwärts. Diese Platten erhalten zwei Rinnen von etwa 1 Centimeter Tiefe für den Fuß der Schienen, und einige Löcher für die Schraubenbolzen, mittelst welchen die Platten und Schienen zusammengeklemmt werden. Dieser Unterbau übertrifft ohne alle weitere Berechnung alle anderen Arten von Unterbau. Er ist schwer, stark und dauerhaft, fast unverwüstlich.

Zur Herstellung dieser Platten genügen, abgesehen von den Rinnen und Löchern, die gewöhnlichen Maschinen. Für die Rinnen und Löcher sind jedoch zwei Spezialmaschinen erforderlich, die dann aber für alle Fälle genügen. Dieser Unterbau kommt vermutlich in seinen Gesamtkosten nicht teurer, als die bisherigen Unterbauten, namentlich in Rücksicht der Unterhaltungskosten.

Die Stadt Basel hat eine Gesamtstraßenfläche von 2,000,000 Kubikmeter, wovon ein großer Teil Makadamisiert ist, wodurch eine Unmenge Staub und Schmutz erzeugt wird. 99 % dieses Staubes und Schmutzes werden aber beim Granitbelag nicht entstehen, und durch den Granitbelag wird die Gesundheit der Einwohner merklich verbessert werden. Auch die Pferde würden durch den ebenen reinen Granitbelag sehr geschont werden, die Ersparnis an Zugkraft wäre wohl auf 25 % zu schätzen, denn das gibt Straßen, die nahezu so leicht zu befahren sind, wie Eisenbahnen. Beim Makadam erzeugt jeder Regenschauer einen höchst lästigen Schmutz, wogegen der Granitbelag durch jeden Regen sauber gewaschen wird. Der Stadt Basel könnte man einen Granitbelag innerhalb 10 Jahren und zwar ohne Mehrkosten verschaffen.

Der Plan, in kurzen Worten zusammengesetzt, besteht also darin: Den Baumeistern sollen die Granite um 25 % billiger geliefert werden. Den Städtern sollen die Randsteine ebenfalls um 25 % billiger geliefert werden. Für die städtischen Straßen soll der Granitbelag ohne Mehrkosten geliefert werden. Die Preise für den Granitbelag der Landstraßen sollen aufs äußerste heruntergedrückt werden. Die Eisenrohre sollen durch Granitrohre ohne Mehrkosten ersetzt werden.

Diesem Plane lege ich eine nationale Bedeutung bei und wiederhole meine Bitte um Prüfung der Vorlage. Der Plan ist das Ergebnis einer Tätigkeit von etwa fünf Jahren und einem großen Kostenaufwande; das jetzige Risiko beträgt 25,000 Fr.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Hochbauten im Friedhof Enzenbühl Zürich an Baumeister G. Spring, die Steinhauerarbeiten für die Gebäude an die Firma Baur u. Co., beide in Zürich V.

Die Installation der Etagenheizungen zum Neubau des Konsumvereins Baden an Altorfer u. Lehmann, Aargauische Zentralheizungswerkstätte, Zofingen.

Waschhaus zum Kinderspital Wildermett in Biel. Maurer- und Zimmerarbeiten an Hans Bösiger; Spenglerarbeiten an G. Teutsch; Schreinerarbeiten an Römer u. Fehlbaum; Gipser- und Malerarbeiten und Gipsestrich an L. Pelloni, A. Locca, Weiß und H. Rasch; Massivdecken an August Haag, Architekt; Terrazzoböden an Arthur Riesen; Linoleumlieferung an Frank u. Brodbeck; Beschläglieferung an J. Lienberger; Rollsalousien an C. Hartmann; Schlosserarbeiten an Louis Keller, alle in Biel.

Renovation des Schulhauses Münchwylen. Maurer- u. Gipserarbeiten an Maurermeister Müller, Stein; Zimmermannsarbeiten an Zimmermann Winter, Münchwylen; Schreiner- und Glaserarbeiten an Schreiner Geiger, Münchwylen; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Mathis, Schupfart; Schlosserarbeiten an Eichmeister Dinkel in Eiken.

Anbau an die Spitalküche in Münsterlingen. Maurerarbeiten an H. Schelling, Baumeister, Münsterlingen; Schlosserarbeiten an H. Kressibuch, Schlosser, Kreuzlingen; Spenglerarbeiten an H. Rutishauser, Spengler, Kreuzlingen; Glaserarbeiten an J. Brüllmann, Glaser, Kreuzlingen; Schreinerarbeiten an C. Lang-Stoll, Schreiner, Kurzrickenbach; Kunststeinlieferung an O. Mayer, Zementier, Bürglen.

Erstellung einer Straße in der thurgauischen Staatswaldung Bettwiesen an C. Goldinger, Aadorf.

Lieferung der Brücken über die Simmi bei Gams und beim Rathaus Buchs an Versell u. Cie., Chur.

Die Erstellung einer Abgrenz- und Einfriedmauer auf der Alp Maton, Gemeinde Pfäfers, an Alb. Giger, Bauunternehmer, Berschis.

Die Anlage eines 3500 Meter langen Waldweges für die Alpgenossenschaft Pradaschier in Churwalden an Const. Solca in Churwalden.

Anlage eines 1250 Meter langen Waldweges in Tschiertschen an Joh. Bettinaglio, Baumeister, Chur.

Brand im Bahnhof Bern. Die Schieferdeckerarbeiten vom Bahnhof Bern wurden dem alt bekannten Dachdeckergeschäft Fritz Hadorn, Dachdeckermeister in Bern, übertragen.

Lieferung der Turmuhr für die Pfarrkirche in Wohlen (Aargau) an Turmuhrenfabrikant Mannhard in Rorschach, um die Summe von Fr. 2100.

Wasserversorgung Hard (Vorarlberg). Rohrlegungsarbeiten an die Firma Pircher in Bregenz.

Wasserversorgung Klein-Mels (Liechtenstein). Rohrlegungs-Arbeiten an Karl Frei in Rorschach; Reservoirbau an Baumeister Jakob Merz in St. Gallen.

Verschiedenes.

Gewerbliche Kalkulation. Die in Herisau abgehaltene Versammlung des schweizer. Verbandes zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Unterrichtes war von etwa 150 Mann besucht. Die Verbandsversammlung genehmigte Jahresbericht und Rechnung und die Vorschläge des Vorstandes für Statutenrevision und bestätigte den neungliedrigen Vorstand mit Boos-Jegher an der Spitze. Die hierauf folgende Generalversammlung diskutierte auf Grund eines Referates von Führer St. Gallen, die Frage gewerblicher Kalkulation in gewerblichen Bildungsanstalten und faßte eine Resolution, welche die Einführung dieses Faches als dringend nötig erklärt und Behörden und Vereine auffordert, in diesem Sinne vorzugehen. Sie spricht sich ferner für möglichst baldige Einführungen von Ferialkursen für gewerbliche Fortbildungslehrer für Buchhaltung und die Grundzüge der Wechselslehre und Conto-Correntlehre aus. Nächster Versammlungsort ist Freiburg.

Mit der Erweiterung der Gefangenschaften im Schloß Nidau soll endlich Ernst gemacht werden. Auf Antrag des Baudirektors beantragt die Regierung dem Großen Rat, für einen an der Westseite des großen Schloßturms zu erstellenden zweistöckigen Anbau für zusammen acht Zellen und ein Verhörzimmer nach dem vom Kantonsbauamt ausgearbeiteten Projekt 14,000 Fr. zu bewilligen.